



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 3. Juli.

Bekanntmachungen.

Zu der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der fünfprozentigen Preuß. Staatsanleihe vom Jahre 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gefündigt, daß die in den ausgelooften Nummern verschriebenen Capitalbeträge vom 2. Januar 1868 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassenrevisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatsschulden-Vilgungskasse hier selbst, Dranienstraße Nr. 94., gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1868 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen, sowie bei der Haupt-Steueramtskasse in Frankfurt a. M., der Haupt-Staatskasse in Cassel, der Staatskasse in Wiesbaden, der Generalkasse in Hannover und der Schleswig-Holsteinischen Hauptkasse in Rendsburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Zubehör Einer dieser Kassen einzureichen, welche sie hier zur Prüfung vorlegen und ihre Auszahlung nach dem Rückempfang besorgen wird.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale zurückbehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Vilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihe vom Jahre 1856, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 3. December v. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

Zu Betreff der am 3. December v. J. ausgelooften und zum 1. Juli d. J. gefündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kammerei- und anderen größeren Communkassen, sowie auf den Büreaus der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt. Berlin, den 6. Juni 1867.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Exemplare der Verzeichnisse der am 6. d. M. gezogenen, zur baaren Einlösung am 2. Januar 1868 gefündigten Schuldverschreibungen der fünfprozentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859 in meinem Bureau, in der königlichen Regierungs-Hauptkasse, bei den Magistraten des Kreises und deren Kassen, bei der königlichen Kreis-Kasse hier, bei der Forstkasse in Scheuditz und bei den Ortsrichtern der größeren Ortschaften des Kreises zur Einsicht der Interessenten ausliegen.

Merseburg, den 22. Juni 1867.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Die königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten hier selbst, beabsichtigt nach einem von dem Herren Finanz-Minister mittelst Rescripts vom 15. März c. genehmigten Projecte die zu den Merseburger Amtsteichen gehörigen drei Teiche, namentlich den Knapendorfer Unterteich, den Rükenteich und den Corbthaer Teich im Herbst d. J. trocken zu legen und nach Beendigung der jetzigen bis Michael 1868 noch dauernden Pachtperiode, anderweitig zur landwirthschaftlichen Nutzung zu verpachten.

Indem ich dies Vorhaben in Gemäßheit des Gesetzes vom 23. Januar 1846 (Gesetz-Sammlung Seite 26) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Widerspruchsrechte und Entschädigungsansprüche binnen 3 Monaten, vom 1. Juni d. J. an gerechnet, bei mir anzumelden sind und daß diejenigen, welche sich binnen der gestellten Frist nicht gemeldet haben, in Betreff der Ableitung des Wassers und der davon zu erwartenden oder schon eingetretenen Senkung des Wasserstandes, sowohl ihres Widerspruchsrechts, als des Anspruchs auf Entschädigung verlustig gehen und in Betreff des zu entwässernden aber zu den Wasserleitungen zu benutzenden Terrains ihr Widerspruchsrecht gegen die Anlage verlieren und nur einen Anspruch auf Entschädigung behalten.

Die Entwässerungs- und Situationspläne nebst den dazu gehörigen Nivellements-Tabellen können in meinem Bureau während der Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 25. Mai 1867.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung. Die Ausführung von Steinbauer-Arbeiten bei dem Bau des Thurmes der Stadtkirche St. Maximi, veranschlagt auf ppt. 4100 Thaler, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Qualifizierte Unternehmer werden aufgefordert, zu dem auf Montag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, in dem Bureau des unterzeichneten Magistrats angesetzten Licitations-Termine zur Abgabe ihrer Gebote sich einzufinden und können Kosten-Anschlag und Zeichnungen daselbst in den Bureau-Stunden eingesehen werden. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 27. Juni 1867.

Der Magistrat.

Gotthardtsstraße 138 ist ein Logis von jetzt ab zu vermietthen und 1. October c. zu beziehen.

Taxe

der hiesigen Backwaaren pro 1. bis mit 15. Juli 1867.

Die Taxe der hiesigen Backwaaren für die erste Hälfte vorigen Monats behält mit der für die zweite Hälfte desselben veröffentlichten Ausnahme auch für die erste Hälfte dieses Monats ihre Gültigkeit. Merseburg, den 1. Juli 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Reipisch bei **F. Weber.**



Obstverpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Aepfel- und Pflaumen-Plantagen des Ritterguts Oberthau soll Mittwoch den 10. Juli meistbietend verpachtet werden. **Angern.**

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag den 5. Juli c., Nachmittags 6 Uhr,
 Vorlagen: 1) Anstellung eines Bureauaufwärters; 2) Antrag auf den Verkauf eines Theiles des vor dem Clausenthorre belegenen Communalgrundstücks zur Anlegung einer Restauration; 3) Neuverpachtung des Communalgrundstücks am Scheitplage; 4) ein Naturalisationsgesuch; 5) Umwandlung der Thorwärterei am Hälterthore in eine Thor-Controle, und die der Commune dadurch zur Last fallenden Kosten; 6) Ankauf des dem Holzhändler Tiemann zugehörigen Wächterhauses auf dem Scheitplage; 7) Reparatur der Lehrerwohnung auf dem tiefen Keller; 8) Dechargirung der Communalrechnungen für 1865.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Merseburg.

Das der Wittve Liberte Eichler gebornen Schwarzbach und deren Kindern gehörige, im Hypothekenebuche von Merseburg Nr. 472 Volumen X pagina 225 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör und der Nummer 594 katastrirten Baustelle abgetheilt auf 1095 Thlr. 20 Sgr.

und der durch die Separation hinzugelegte Abfindungsplan von 28 Rthl. mit einem Ertragswerthe von 17 Sgr. 11 Pf., zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage soll

am 12. Juli 1867, von Vormittags 11 Uhr ab,
 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Panse an ordentlicher Gerichtsstelle der Auseinanderlegung halber subhastirt werden.
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
 Merseburg, den 30. März 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu der Kasse der unterzeichneten Gerichts-Commissionen sind einzuzahlen:

alle Kosten-Vorschüsse sowie alle Kostenbeträge von 15 Thlr. und darüber,
 und zwar gegen Quittung des Sporel-Receptor Märker, wogegen die Gerichtsboten anzunehmen und zu erheben befugt sind:

alle geringen Kostenbeträge, welche bei Insinuation, und alle Kosten ohne Beschränkung die im Wege der Execution eingezogen werden, letztere gegen eine von dem betreffenden Boten auszustellende gedruckte Quittung. Wer abweichend hiervon, den Boten Kosten anvertraut, thut dies auf eigene Gefahr, und hat es sich selbst beizumessen, wenn er zur nochmaligen Zahlung aufgefordert wird.
 Rügen, den 27. Juni 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission I. und II.

Bekanntmachung.

Nach Verfügung des königlichen Landraths Herrn Weidlich zu Merseburg vom 27. d. M. darf zu dem am 6. Juli d. J. hier stattfindenden Viehmarkte durchaus kein Rindvieh aufgeführt werden.

Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung gebracht.
 Scheubitz, den 28. Juni 1867.

**Der Magistrat.
 Schulze. Hering.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein neuerbautes in der besten Lage befindliches Wohnhaus in Merseburg, sehr gut für ein offenes Geschäft geeignet, mit Thoreinfahrt, 3 herrschaftliche Wohnungen, Stallung zu 6 Pferden, einem Seitengebäude, Brunnen, Garten und Feldplan ist veränderungshalber für einen gemäßigten Preis und geringer Anzahlung ehemöglichst zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **Richard Rostock**, Hältergasse Nr. 700 und der Klempnermstr. **Louis Kathe** am Markt Nr. 12.

Auction.

Donnerstag den 4. Juli c., von Vormittags 9 1/2 Uhr ab,
 werden im Deconom Kummelschen Hause in der Oberbreitestraße div. Mobilien, eine Hobelbank, ein Frachtschlitten, ein guter Fleischerkloß, eine Partie Bücher, 2 Gewehre, eine goldene Uhr und andere Pretiosen öffentlich meistbietend verkauft.
 Merseburg, den 29. Juni 1867.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts
Arndt, Actuar.

Auction. Sonnabend den 6. Juli c., von Vormittags 7 1/2 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale ein Schreibisch, ein Kleidersecretair, ein Glaschrank, div. Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, einige Federbetten, div. Kupfer- und Messing-Geschirre und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Zu dieser Auction werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.
 Merseburg, den 30. Juni 1867.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Die Auction im städt. Leihhause zu Leipzig
 beginnt am 1. Juli d. J. und umfaßt alle in den Monaten Mai, Juni, Juli und August 1866 versetzten, einschließlich der später auf kurze Fristen versetzten oder erneuerten Pfänder, die bis dahin weder eingelöst noch prolongirt worden sind.

Hausverkauf.

Ein kleines Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hofraum und Garten ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei dem Herrn Gutbesitzer **Carl Martinsohn** zu Schladebach.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in
Niederbeuna Nr. 7.

Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß im Localverkehr der Thüringischen Eisenbahn und deren Zweigbahnen zwischen allen Stationen von jetzt ab versuchsweise auf Verlangen Gepäck auch dann abgefertigt wird, wenn ein Billet für die in Fracht kommende Verkehrsstrecke nicht gelöst ist und mithin, entgegen der Bestimmung im §. 38 unseres Betriebsreglements vom 1. Juli 1864, bei der Eintieferung des Gepäcks zu dessen Abfertigung auch nicht vorgezeigt wird. Bei einer derartigen Gepäckabfertigung wird jedoch selbstverständlich kein Freigeпад gewährt, vielmehr die Gepäcksfracht von dem vollen Gewicht des aufgegebenen Gepäcks berechnet.
 Erfurt, den 24. Juni 1867.

**Die Direction
 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Juli a. c. ab kommen aus den Tariffagen unserer Stationen sowohl in dem Localverkehr, als in den verschiedenen Verbands-Verkehren, die An- und Abfuhrgebühren für die Thüringische Eisenbahn, soweit dieselben darin enthalten gewesen sind, in Wegfall.

Die Rollgebühren werden von dieser Zeit ab, sobald die An- und Abfuhr durch den von der Bahnverwaltung dazu engagirten Rollfuhr-Unternehmer bewirkt wird, neben der Fracht besonders berechnet und erhoben werden, und zwar, wo nicht örtliche Verhältnisse Abweichungen herbeiführen, mit je 6 Pfennig pro Centner für die Anfuhr und für die Abfuhr.

Hiernach modificiren sich die auf die Erhebung der Rollgebühren bezüglichen Bestimmungen unseres Betriebsreglements vom 1. Juli 1864 und unseres Tarifs für den Local-Verkehr, sowie die der Reglements und Tarife für die Verbandsverkehre.

Die durch die Kürzung nöthig gewordenen Tarifnachträge sind in unsern Güter-Expeditionen zu erhalten.
 Erfurt, den 26. Juni 1867.

**Die Direction
 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Juli c. ab werden bis auf Weiteres in der ausschließlichen für den Durchgangsverkehr bestimmten dritten Wagenklasse unserer Tages Schnellzüge Coupées für Nichtraucher reservirt sein.
 Erfurt, den 28. Juni 1867.

**Die Direction
 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obnutzung im Wehricht der hiesigen Königl. Saline, soll am

Mittwoch den 10. Juli c., Vormittags 11 Uhr,
 im salzamtlichen Sessionszimmer an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termine selbst, auch können dieselben vorher in unserer Registratur eingesehen werden.
 Dürrenberg, den 29. Juni 1867.

Königliches Salzamt.

Obst-Verpachtung.

Dienstag den 9. Juli, Nachmittags 1 Uhr, soll die der Gemeinde Köpzig gehörige Obnutzung im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Schröder, Ortsrichter.

Obst-Verpachtung.

Das zum Rittergut **Creykau** gehörige, alle außerhalb des Gartens liegende Obst, soll Mittwoch den 10. Juli d. J., Mittags 1 Uhr, verpachtet werden.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obnutzung im Herrengarten soll Freitag den 5. c., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden, wozu Bietungslustige einladet
W. Kops, Zimmermeister.

200 Stück

gebrauchte Spiritus-Gebinde à ca. 500 Quart Inhalt mit 8 eisernen Meisen, in gutem füllbarem Zustande und vorzüglich für Rischpressereien geeignet, sind im billigen Partien à 4 Thlr. per Stück abzugeben in Leipzig bei
Wilhelm Stengel.

Eine nahrhafte Schlosserwerkstatt mit Wohnung ist zu verpachten und vom 1. October d. J. ab zu übernehmen. Alles Nähere im Gute Nr. 2. in **Reuschberg.**

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammer und sonstigem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen beim Fleischermeister **Weinel**, kleine Rittergasse Nr. 184.

Das jetzt vom Herrn Ober-Geometer Hansen bewohnte Logis, Sand Nr. 632, ist zu vermieten und kann den 1. October bezogen werden.
C. A. Hilprecht.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer, Holz- und Torgelass und Mitgebrauch des Waschhauses, ist von jetzt ab zu vermieten und zu Michaeli e. zu beziehen **gr. Rittergasse Nr. 155.**

Logisvermietung. Vorwerk Nr. 462 b, der Post nahe gelegen, ist die obere Etage, bestehend aus vier Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller, Torgelass und Mitgebrauch des Waschhauses, von jetzt ab bei Unterzeichnetem zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
Merseburg, den 24. Juni 1867. C. Elbe.

An ruhige Leute ist eine Stube, zwei Kammern und eine Küche im Hofe der Tabackfabrik zu vermieten sogleich oder auch später zu beziehen; das Nähere beim Besitzer, eine Treppe hoch.

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist von jetzt ab an eine stille Familie zu vermieten und 1. October e. zu beziehen **Brühl Nr. 362. Kindmann.**

Der in meinem Hause befindliche Laden nebst Stube, Küche und Zubehör steht von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
L. Elbe, Brühl Nr. 335.

Eine Stube mit Kammer ist zu vermieten **Todtengraber-gasse Nr. 452.**

Die erste Etage meines Hauses, bestehend aus 7—8 heizbaren Zimmern und allem andern Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October oder auch früher zu beziehen.
Ch. Merkel.

Schmalegasse Nr. 534 ist die erste Etage, bestehend aus vier Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Torgelass, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
H. Ortmann.

Grüne Gasse Nr. 266 ist ein freundliches Logis nebst Zubehör von jetzt ab an stille Miether zu vermieten und 1. October zu beziehen.
C. Buchalla.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer und allem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen große Rittergasse 164.
C. Hoffmann.

Gasthofs-Eröffnung

zur
grünen Tanne in Schaffstädt.

Sonntag den 7. Juli a. e. empfiehlt sich den geehrten hiesigen Gönnern wie reisenden Publikum unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung ganz ergebenst

Heinrich Poland.

Gut eingerichtete Zimmer wie Stallung für Pferde ist hinreichend vorhanden, ebenso werde ich bemüht sein, durch gute Speisen und Getränke mir die volle Zufriedenheit der mich Bechrenden zu erlangen.

Heinrich Poland,

Besitzer des Gasthofs „zur grünen Tanne“ in Schaffstädt.

Thüringische Eisenbahn.

Die am 1. Juli a. e. fälligen Coupons der 4 und 4½ % Prioritäten der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden im Auftrage der Direction vom 1.—31. Juli kostenfrei von mir eingelöst.

Louis Behender,
Burgstraße 215.

Giftfreies Präparat

zur unfehlbaren Vertilgung der Ratten und Mäuse aus dem General-Depot von Bernhard Blossfeld in Halle a. S. Alleiniger Verkauf für **Merseburg** bei **H. Bergmann** am Markte. In Schachteln zu 15, 10 und 5 Sgr.

Mein Kopf wurde bei Königgrätz durch einen Granatsplitter lädirt und verlor ich demzufolge mein Haar gänzlich. Ein Kaufmann, der das Lazareth öfters besuchte, gab mir wiederholt eine Flasche **Vorhoof-geest**, *) welchen er zum Verkauf hatte, um die kahlen Stellen einzureiben. Nach dem Gebrauch der zweiten ganzen Flasche hatten wir allseitig die Freude, den ganzen Kopf mit einer Menge kleiner Haare bedeckt zu sehen, dieselben haben jetzt so zugenommen, daß mein Kopf schon wieder ganz mit Haaren bedeckt ist, was ich der Wahrheit gemäß hiermit bescheinige.
Seehausen, 3. Januar 1867.

Fering, Kanonier 6pfd. Batterie Nr. 4.
jetzt Hausknecht in Seehausen.
(† à Fl. 15 Sgr., halbe Fl. 8 Sgr. bei
G. W. Licht, Burgstraße 220.

Zur sauberen und schnellen Anfertigung von Visiten-, Adress- und Einladungs-Karten, Verlobungs-, Trauungs- und Todes-Anzeigen, sowie sonstigen lithographischen und autographischen Arbeiten empfiehlt sich die lithographische Anstalt

von **Robert Plösz**,
Entenplan 83, 1 Treppe hoch.

Auch werden Vorzeichnungen zu Stickereien auf Wäsche zc. schnell und sauber ausgeführt.
D. D.

Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1867 54,447,100 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. Juni 1867 14,210,000
Jahreseinnahme pr. 1866 2,468,127
Dividende der Versicherten im J. 1867 36 Proz.
Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothetarisirte Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Verteilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten. Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

Otto Beckolt in Merseburg.

L. Silbenhagen in Halle.
Carl Aug. Goldberg in Lützen.
J. C. Biener in Querfurt.
Ferd. Seyland in Weissenfels.

Eine große Partie dunkel gewordene Mahagoni-Meubles empfehle ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Halle a./S. Carl Dettenborn.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Cannin-Balsam-Seite

ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche und reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
Gustav Lots.

Bisher unbekannt!

Neueste und sicherste Methode
das **Sühneraugenübel***) schnell, gründlich und schmerzlos zu beseitigen, à Flc. 15 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

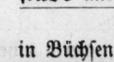
*) Bisher Familiengeheimniß aus den Papieren eines berühmten französischen Arztes.

Nur direct: Berlin, Johanniterstr. 10. II., bei Fr. L. Kunze, Intendantur-Secretair a. D.

Gerüstet

ist nicht jeder Zahnleidende mit einem sichern Mittel gegen seine furchtbaren Schmerzen. Dank der Wissenschaft und den unermüdlischen Forschungen des berühmten Chemikers, Herrn Apothekers Bergmann in Paris, Nr. 70, Boulevard Magenta, dem es gelungen ist ein Mittel zu erfinden, genannt **Zahnwolle***), welche jede Art Zahnschmerz stillt, ohne den kranken Zahn zu berühren, nur durch Einathmung des Dampfes. Dieses köstliche Specificum, welches kürzlich Patent auf 15 Jahre erhalten hat, ist für wenig Geld in fast allen Apotheken der Welt und bei den berühmtesten Specialisten zu finden und kann nach langjähriger Erfahrung aus vollster Ueberzeugung angelegentlichst empfohlen werden.

*) Depot bei **G. Lots** und **S. F. Exius** in Merseburg, in den Apotheken zu **Dürrenberg**, **Lauchstädt**, **Schaffstädt** und **Drossig**.

 **Fliegen-Leim**
in Büchsen zu 1½ und 2 Sgr. bei **Gustav Lots.**

Jedes Quantum weiße und rothe Johannisbeeren kaufe ich zu den höchsten Preisen.

Friedrich Schröder,
Essig, Spritt: & Spirituosenfabrik, große Mittergasse.

Innerlicher Catarrh.

Gestörte Verdauung ist Folge oder Ursache von oft schweren Krankheiten, und muß der Leidende die höchste Sorgfalt auf die Heilung dieses Leidens verwenden, will er sich vor noch größeren schützen.

Unter den alimentären Stoffen werden die Höffischen Heilnahrungsmittel offiziell als die ausgezeichnetsten genannt: das Höffische Malzextract - Gesundheitsbier, das wegen seines erfrischenden Geschmacks den englischen Bieren vorgezogen wird und wegen seiner Heilkräftigkeit allen Leidenden das willkommenste Getränk ist, die Höffische Malzgesundheitschocolate, deren vorzüglichster Geschmack sie zum bevorzugten Genussmittel in den feinsten Kreisen gemacht hat, und ebenso die schleimlösenden Höffischen Brustmalzbonbons. Was diese Stoffe auf die Gesundheit wirken, ist in zahllosen Dankschreiben niedergelegt, denen wir das folgende anführen.

— Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
 „Ich fühle mich veranlaßt, Ihre Malzheilmittel als ganz vorzüglich anzuerkennen. Sie haben dadurch der leidenden Menschheit unendlich viele Hüfe gebracht. Ihre Malzgesundheitschocolate hat auf meinen Gesundheitszustand eine außerordentliche Wirkung gehabt und übertraf alle Erwartung; nicht allein meine schon lange gestörte Verdauung ist jetzt vollkommen geregelt und so normal wie nie vorher, sondern auch mein innerlicher Catarrh ist ziemlich verschwunden, und hoffe ich, daß durch den fortgesetzten Gebrauch dieses wohlthätigen Getränks mir entschieden geholfen werden wird.“

J. G. Schulz, Regierungs-Secretär in Königsberg, den 15. April 1867.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von den weltberühmten patentirten und von Kaiser und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzextract - Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolate, Malz-Gesundheits-Chocoladen - Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz &c.** halte ich stets Lager. **H. Wiese.**

für Unterleibs-Bruchleidende.

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgefetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1/2 Thlr. preuß. Grt. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger in **Herisau** (Schweiz).

Echtes Klettenwurz-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauworden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung. Um Nachabmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in **Merseburg** bei Herrn-
Gustav Lots, Burgstraße.
Carl Zahn,
 Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in **Gotha**

Rheinische Schoppenstube
 Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux- u. Ungar-Weine
 pr. Rhein. Schoppen = 2/3 Flasche
 vom Fass à 3, 4, 5 und 6 Ngr.
 Feine Weine in Flaschen. Warme u. kalte Küche.
August Simmer, Peterstr. 35, Leipzig
 Versand nach Auswärts unter Nachnahme mit ermäßigten Preisen.

Wichtig für

Bandwurm - Leidende

ist die sich in vielen 100 Fällen bewährte höchst einfache, leichte und gefahrlose Hüfe in 2 Stunden durch die Adresse **L. Dr. # 30 poste restante Detmold, Westphalen.** Näheres brieflich, Zeugnisse gratis.

(Hierzu eine Beilage.)

Gegen Husten,

alten Chronischen sowohl wie acuten, Heiserkeit, selbst langjährige u. s. w., hat sich als sicheres Hausmittel seit 1855 der **echte weiße Brust-Syrup** aus der Fabrik

G. A. W. Mayer in **Breslau**

bewährt. Lager hält stets zu den Fabrikpreisen von Flaschen zu 1 Thlr., 15 und 8 Sgr. **Gustav Lots** in Merseburg.

Herr Kaufmann **C. Heer** aus **Lügen** schreibt:

Bei meinen Kindern habe Ihren Syrup ebenfalls stets mit dem überraschendsten Erfolge angewandt und bin ich zu der vollkommenen Ueberzeugung gekommen, daß es für Husten, Catarrhe &c. kein probateres Mittel als Ihren weltberühmten Syrup giebt. **Lügen**, den 11. Febr. 1867. **C. Heer.**

„Gottes Segen bei Cohn“!

Grosse Capitalien-Verloosung
 von über 2 Millionen 600,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 8. und 9. Juli d. J.
Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der **Hannov. u. Frankf. Lotterie.**

Nur 3 Thaler

Anzahlung kostet ein viertel Staats-Original-Loos, 6 Thaler ein halbes und 12 Thaler ein Ganzes aus meinem Debit, nicht von den verbotenen Promessen, und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen **Mark 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 10,000, 1 à 7500, 5 à 5000, 7 à 3750, 95 à 2500, 5 à 1250, 115 à 1000, 5 à 750, 120 à 500, 235 à 250, 10,600 à 117 Mark u. s. w.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung **prompt und verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,000, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** u. s. w. ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in **Hamburg,**
 Bank- und Wechsel-Geschäft.

In Verfolg unserer Anzeigen in Nr. 46 und 47 d. Bl. machen wir bezüglich der am 3. Juli a. er. stattfindenden Feier des Jahrestages der Schlacht bei Königgrätz folgendes bekannt:

Die Feier ist eine öffentliche und findet in den Gärten der **Funkenburg** statt. Sie besteht in einem Concert mit Gesangsvorträgen, an welches sich eine Darstellung militärischer Taktik und Bühnenstücke anreihen soll, wobei die **Tivoli-Bühne** zur Benützung kommt **Anfang Punkt 6 Uhr Nachmittags.** **Billetausgabe-Stellen:** beim Vereins-Neudanten **Herrn Wetz**, **Herrn A. Wiese**, **Herrn F. Carius**, geöffnet bis zum 3. Juli, Mittags 12 Uhr. **Nach dem Gartenfest findet im Salon der Funkenburg ein Ball** statt, zu welchem besondere **Einladungen** erfolgen werden.

Die Vereins-Mitglieder legitimiren sich am Eingange des Gartens, sowie des Salons durch ihre Vereinskarten. **Karten für mitzubringende Damen** sind gegen Vorzeigung der Vereinskarten beim Neudanten **Herrn Wetz** in Empfang zu nehmen.

Schließlich nehmen wir Veranlassung, die uns so wohlgefinnte **Bewohnerschaft Merseburgs** sowie unsere **Landwehr-Kameraden** von hier und außerhalb zu diesem unseren bis jetzt denkwürdigsten Feste recht freundlich einzuladen, indem wir hierbei bemerken, daß etwaige Ueberschüsse zum Besten der **Merseburger Landwehr-Esterbe-Kasse** verwendet werden sollen.

Merseburg, den 15. Juni 1867.

Das Directorium
 des **Merseburger Landwehr-Bereins.**

Stenographie.

Donnerstag am 4. Juli c., Abends 8 Uhr, Sitzung des Stenographen-Vereins.

Der bereits angekündigte Lehrkursus beginnt am 9. Juli c., Abends 8 Uhr, im Vereins-Local. (Mittwoch'sche Restauration).

Der Vorstand.

Tivolitheater auf der Funkenburg.

Donnerstag den 5., Als Nachfeier der glorreichen Schlacht bei Königgrätz: Prolog, gesprochen von Herrn von Schüs. Hierauf: Der dritte Juli. Lustspiel in 1 Act. Zum Schluß: Eine kleine Erzählung ohne Namen. Lustspiel in 2 Acten von Görner.

Freitag den 6., Der Gold-Düffel. Große Posse mit Gesang in 5 Acten von E. Pohl.

Merseburger Landwehr-Verein.

Um mehrfach ausgesprochenem Zweifel zu begegnen, machen wir hierdurch nochmals bekannt, daß die von uns zu veranstaltende **Erinnerungs-Feier der Schlacht von Königgrätz am 3. Juli c. in den Garten-Näumen der Funkenburg eine öffentliche ist, der Zutritt also Jedermann gegen Vorgeigung einer Karte, welche an den schon früher bezeichneten Stellen bei Herrn Grius, Herrn Wiese und Weitz gegen das festgesetzte Eintrittsgeld gelöst werden können, freisteht, und der Ertrag zum Besten der Landwehr-Esterkasse und zur Unterstützung hilflosberechtigter Krieger verwendet werden soll.**

Merseburg, den 29. Juni 1867.

Das Directorium.

Wer ohne Erlaubniß aus meiner Kiesgrube Sand oder Kies abfährt, wird gesetzlich bestraft.

Röhschen, im Juni 1867.

Gottfried Munkel.

Der Uebergang über meine Wiese in Wölkau-Vennewitz-Distrauer Flur ist bei einem Thaler Strafe verboten.

Wölkau, den 1. Juli 1867.

W. Sagemann.

Häuserkauf-Gesuch.

Zwei Häuser in hiesiger Stadt, beide im Preise von 900 bis 1500 Thlr., mit geräumigem Hof und wenn möglich das eine mit etwas Garten, wird durch Unterschriften zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen mir ihre Adressen zukommen lassen.

Robert Plötz, Commissionär.

Eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, in der Nähe der Bahn gelegen und sofort beziehbar, wird zu miethen gesucht. Näheres ist beim Restaurateur **Krebs** auf der Halleschen Chaussee zu erfragen.

In den Städten und größeren Dorfschaften des Merseburger Kreises, suche ich thätige, zuverlässige Agenten für eine Vieh-Versicherung gegen gute Provision.

Frankirte Offerten wolle man baldigt an mich einreichen.

Zeit, den 25. Juni 1867.

Der Haupt-Agent **J. Schmidt.**

Zwei Drescher finden Arbeit bei

Morgenroth.

Für eine größere

Buntpapier-Fabrik

Norddeutschlands wird ein Werkführer gesucht, der mit allen Zweigen der Buntpapierfabrikation namentlich Glacé und feinere Marmorpapiere, sowie mit der Bereitung der Farben vollständig vertraut ist. Der Einsender bemerkt, daß bei befriedigenden Leistungen die Stellung eine sehr lohnende ist. Offerten unter der Chiffre **F. W. 21** an die Herren **Saafenstein & Wogler**, Gertraudenstr. 7 in Berlin.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Btlg. und Restaurateur Franz ein Sohn.
Stadt. Geboren: dem Schuhmacher Werner eine Tochter; dem Handarb. Koschaj ein Sohn. — Getrauet: der Maurer F. C. E. Weyer mit F. Fr. C. Franz hier; der Schlosser C. D. Diege mit W. J. Weyer hier.

Neumarkt. Geboren: dem Handarb. Dorias eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Stadt-Hauptkassen-Excentor Jggel. F. A. Wötter mit Jgfr. F. C. A. Horn.

Attenburg. Geboren: dem Fabrikarb. Sauerzapfe, genannt Gotthardt ein Sohn. — Gestorben: der jüngste Sohn des Schuhmachernstr. Koschnack, 3 W. 2. alt, an Krämpfen.

Nächsten Donnerstag den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr, soll in der Attenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Katholische Gemeinde. Getrauet: der Ackernecht W. Schuchardt und Witwe S. Kellermann.

Die Kriegs- und Siegestage des Jahres 1866.

Zur Erinnerung an die für Preußen so glorreiche Zeit des verfloffenen Kriegs- und Sieges-Jahres mögen die Hauptereignisse desselben nachstehend kurz aufgezeichnet werden:

Am 22. Juni setzten sich die beiden preussischen Armeen unter den Befehlen des Prinzen Friedrich Karl und des Kronprinzen in Bewegung und überschritten die böhmische Grenze.

Am 24. Juni siegten die Oesterreicher unter dem Erzherzoge Albrecht bei Custozza über die Italiener unter dem Könige Victor Emanuel.

Am 26. Juni warf die preussische Armee unter dem Prinzen Friedrich Karl die Oesterreicher unter Lam-Gallas und rückte bis Liebenau, Turnau und Pöbel vor. Am nämlichen Tage nahm die von dem Kronprinzen geführte Armee die Stadt Nachob.

Am 27. Juni führte General Serwarth v. Bittensfeld die Ob-Armee bis zur Iser-Linie, überschritt die Iser und vereinigte sich mit der Armee des Prinzen Friedrich Karl, während gleichzeitig die Armee des Kronprinzen nach beständigem Kampfe aus dem Defilee zwischen Nachob und Stalitz hervortrat. An demselben Tage Schlacht bei Langensalza.

Am 28. Juni nahm Prinz Friedrich Karl Mühlengrätz; der Kronprinz nahm Trautenau und Burgersdorf und Stalitz. Die Hannoveraner streuten die Waffen bei Langensalza, und von diesem Tage an stand den Preußen in ganz Norddeutschland kein Feind mehr gegenüber.

Am 29. Juni wurden Gitschin und Königinhof genommen und alle drei preussischen Armeen bewerkstelligten ihre Vereinigung, worauf die Oesterreicher sich in vollem Rückzuge gegen Königgrätz wandten.

Am 3. Juli wurde die Schlacht von Königgrätz (Sadowa) geschlagen und gewonnen. Der österreichische Feldherr Benedek sammelt die Trümmer seiner Armee, um sie in Olmütz zu reorganisiren.

Am 8. Juli rückten die Preußen in Prag ein.

Am 10. Juli besah die von Bogel v. Falkenstein geführte Mainarmee siegreiche Gesichte bei Kissingen und Hammelburg und zwang die Bayern, hinter den Main zurückzugehen.

Am 12. Juli hielten die Preußen ihren Einzug in Brilm, der Hauptstadt Mährens.

Am 13. Juli wurden die Hessen im Gesichte bei Lausenburg geschlagen.

Am 14. Juli siegten die Preußen im Gesichte bei Altschaffenburg über die Hessen und Oesterreicher und nöthigten auch das 8. Bundes-Armee-corps, über den Main zurückzugehen. Die Preußen wandten sich gegen Frankfurt.

Am 16. Juli, Abends, rückte die Mainarmee in Frankfurt ein.

Am 17. Juli besetzten die Preußen Lundenburg und eine Abtheilung derselben ging bei Horzh über die March auf ungarischen Boden über.

Am 18. Juli besetzten die Preußen Darmstadt, Wiesbaden und Biedrich.

Am 21. Juli erlödt die österreichische Flotte unter Tegethoff bei Lissa einen Seesieg über die italienische Flotte unter Persano.

Am 22. Juli fand das letzte Gesichts zwischen Preußen und Oesterreichern bei Preßburg statt und wurde zu Niddolsburg eine fünfjährige Waffenruhe abgeschlossen.

Am 24. Juli nahm die Mainarmee Taubertschheim gegen die Wirtemberger.

Am 26. Juli wurde zu Niddolsburg ein Waffenstillstand und die Friedens-Präliminarien zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossen.

Am 27. Juli beschossen die Preußen die Festung Marienburg (bei Würzburg) und willigten in den Abschluß einer Waffenruhe. Die in Baiern einrückende preussische Reserve-Armee unter dem Großherzog von Mecklenburg besetzt Bayreuth.

Am 28. Juli wurde zu Niddolsburg der Waffenstillstand zwischen Preußen und Baiern abgeschlossen; derselbe löst jedoch erst mit dem 2. August in Kraft treten.

Am 31. Juli wird Nürnberg von der preussischen Reserve-Armee besetzt.

Am 10. August begannen die Friedensunterhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich zu Prag.

Am 13. August kam der Friedensschluß zwischen Preußen und Württemberg und ein (vorerst noch geheim gehaltenes) Schuß- und Trugbündniß zu Stande.

Am 17. August wurde der Friede und ein (vorerst geheimes) Schuß- und Trugbündniß zwischen Preußen und Baden abgeschlossen. Am nämlichen Tage gelangte zu Berlin eine königliche Botschaft an den Landtag, worin die Annexion von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt verlangt wurde.

Am 18. August wurde der Bündniß-Vertrag Preußens mit den norddeutschen Staaten abgeschlossen. (Der Beitritt Mecklenburgs erfolgte jedoch erst am 21.)

Am 22. August wurde der Friede zwischen Preußen und Baiern und ein (vorerst geheimes) Schuß- und Trugbündniß vereinbart.

Am 23. August gebrach in Prag der Friede zwischen Preußen und Oesterreich zum Abschlusse.

Am 24. August hielt der in Augsburg tagende Rumpfs-Bundestag für zeitgemäß sich aufzulösen.

Am 26. August besetzten die Preußen die bisherige Bundesfestung Mainz.

Am 3. September kam der Friedensschluß zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt zu Stande.

Am 5. September trat die preussische Armee ihren Rückmarsch aus Oesterreich an.

Am 20. September hielten die sieggelakten preussischen Armeen ihren feierlichen Einzug in Berlin. (Der Ausmarsch der Garde von dort hatte am 4. Juni stattgefunden.)

Am 3. October wurde zu Wien der Friede zwischen Oesterreich und Italien abgeschlossen.

Zur Anregung.

Nachdem endlich an Stelle der ungewöhnlich lange anhaltenden kalten Witterung eine Hitze getreten ist, die nur zu lebhaft an die Tropengegenden erinnert, ist gewiß Jeder bemüht, für die späteren Nachmittage und Abende ein kühles schattiges Plätzchen zu suchen. Abgesehen vom **Schloßgarten** eignet sich neben dem leider bei weitem nicht stark genug frequentirten, schönen **Rißgarten** in der Nähe Merseburgs sicher kein anderer Vergnügungsort besser dazu, als die **Funkenburg**. Denn hier finden sich alle beschriebenen Wünsche erfüllt: der freundliche, wenn auch durch seinen Anbau die Symmetrie etwas verlegende Saal wird zwar jetzt wenig besucht, desto mehr aber das **Sommertheater** und die durch Gasleitung ganz großstädtlich eingerichteten hübschen Gartenanlagen, in denen wir nur einen Springbrunnen vermissen. Merseburgs kunstsinnesreiches Publikum hat alle Ursache, sich zu den Leistungen der Gesellschaft des Herrn Directors **Söbte Glück** zu wünschen. Die Hauptrollen sowohl von Damen

als Herren — wir nennen absichtlich keine Namen, räumen aber wie billig den Damen den Vortritt ein — sind fast sämmtlich in guten Händen, ja einige werden ganz vorzüglich repräsentirt. Die Kunst wird hier nicht zum Handwerk erniedrigt, auch in den kleineren Partien zeigt sich ein ernstes Streben, und das Ensemble ist meist so abgerundet, wie wir es hier im Sommertheater noch nicht sahen. Jedemfalls werden in einigen Wochen die Leistungen noch vollendeter werden, so daß unser Livoli-Theater dann auch mit mancher kleinen Hofbühne rivalisiren kann. Möge die Gunst des hiesigen wie auswärtigen Publikums — befanntlich beginnen jetzt auch die Vorstellungen in Bad Lauchstädt — fortwährend im Wachsen begriffen sein! Auch die Nymphen und Mufen Lauchstädt's, wo einst Göthe und Schiller weilten und der göttlich hohen Kunst den Zoll ihrer Verehrung darbrachten, werden solche Schauspieler, die Natur und Kunst harmonisch zu verbinden streben, herzlich willkommen heißen. — Im eigentlichen Garten wie auf dem Theaterplatze giebt sich Herr Brandin alle Mühe, seinen Gästen durch prompte Bedienung gute Speisen und gesundes Lauchstädter Bier u. s. w. den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Auch ihm wünschen wir zahlreichen Besuch. —

Doch auch noch andere geistige Herz und Ohr labende Genüsse erwarten uns hier. Die allwöchentlich stattfindenden Concerte des Herr Stadtmusikers Schütz haben sich immer eines sehr gewählten und zahlreichen Publikums zu erfreuen und hören sich im Freien auch ganz besonders schön an. Fast alle Nummern werden mit gleich großer Präcision vorgetragen. Dasselbe und zwar vielleicht in noch höherem Maasse, wenn man die Schwierigkeiten erwägt, welche die musikalische Ausbildung junger Leute erfordert, gilt auch von den Concerten des Herrn Buchheister. Seine Capelle ist gegenwärtig für Blasinstrumente und Streichmusik ganz vorzüglich eingeübt; daß ein solches Resultat manchen sauren Schweißtropfen gekostet hat, wird Niemand bestreiten, der einiges Urtheil in solchen Dingen besitzt. Nicht allein Compositionen von Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Weber, Rossini, also wirklich klassische Musik, bekommen wir hier zu hören, Herr Buchheister hat gegenwärtig auch die melodiossten Piecen aus Wagner's Tannhäuser und Lohengrin einstudirt und sie theilweis schon zum Vortrag gebracht. Neu dürfte vielen auch Mozart's Titus sein, worin der Musiker mit nicht geringen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Das gebildete Publikum hat solchen Leistungen stets lebhaften Beifall gezollt und wir sprechen eine solche Anerkennung auch hier öffentlich aus. Einige Nummern wurden geradezu meisterhaft gespielt. Auch die Piecen, welche die Zwischenacte im Theater ausfüllen, legen hiervon Zeugniß ab und man thut Unrecht daran, die Tonkunst hier nur als Lückenbüßerin zu betrachten. Ein Blick auf ein Concert-Programm zeigt deutlich, daß Herr Buchheister auch bei der Auswahl der einzelnen Nummern große Sorgfalt an den Tag legt: neben klassischen Stücken werden auch vorübergehende neue Compositionen — Märsche, Länze, Potpourris — an passenden Stellen eingefügt, so daß Jeder Etwas hat. Mögen diese Zeiten besonders dazu beitragen, daß bei dem zahlreichen Besuche des Theaters auch die Concerte diejenige Theilnahme des Publikums finden, die ihnen gebührt! —
Merseburg, im Juni 1867. Veritas.

Verzeichniß

der im 1. Quartal 1867 beim Kreisgerichte zu Merseburg erfolgten Bestrafungen.

- 1) Jänsch, Christian Handarbeiter aus Trotha bei Halle wegen vorsätzlicher Körperverletzung eines Menschen mit drei Monate Gefängniß.
- 2) Schröder, Wilhelm Steinsekerlehrling aus Raumburg wegen Diebstahls mit einer Woche Gefängniß.
- 3) Maudrich, Herrmann Arbeiter aus Merseburg, wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängniß.
- 4) Groh, Eduard Ferdinand Schuhmacherlehrling aus Bernsdorff, wegen schweren Diebstahls, Vagabondirens und Bettelns mit drei Monaten Gefängniß.
- 5) Hesselbarth, Karl Knabe aus Merseburg, wegen vorsätzlicher Körperverletzung eines Menschen mit einer Woche Gefängniß.
- 6) Schumann, verehelichte Salinenarbeiter Henriette geborene Langrock aus Reuschberg, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 7) Köpfscher, unverehelichte Pauline aus Merseburg, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monaten Gefängniß und Nebenstrafen auf 1 Jahr.
- 8) Reichel, August Maurerlehrling aus Merseburg, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 8 Monaten Gefängniß und Nebenstrafen auf 2 Jahr.
- 9) Kötz, Gottlob Handarbeiter aus Holleben, wegen Diebstahls mit einer Woche Gefängniß.
- 10) Merker, Otto Richardt Kellner aus Börsten, wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und Unterfangung der Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 11) Kummer, Friedrich Fabrikarbeiter aus Merseburg, wegen mehrfachen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

12) Sensebach, Johann Karl Schuhmacher aus Halle, wegen Widerstandes und thätlicher Beleidigung der bewaffneten Macht mit drei Wochen Gefängniß.

13) Fiedler, Friedrich Wilhelm Maurer aus Lützen, wegen Beleidigung eines Beamten mit einer Woche Gefängniß.

14) Heinecke, Wilhelm Dienstknecht aus Blößen, wegen schweren Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß und Nebenstrafen auf 1 Jahr.

15) Ruppert, Johann Jacob aus Fischbach bei Schleusingen, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und Bettelns mit acht Monaten Gefängniß und Nebenstrafen auf 2 Jahr.

16) Leonhardt, Friedrich Schulknabe aus Lützen, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit drei Monaten Gefängniß.

17) Kolbe von Schreeb, Regierungsrath a. D., wegen Beleidigung eines Beamten im Rückfalle mit sechs Monaten Gefängniß.

18) Erbtraut, Wilhelm Dienstknecht in Balditz, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

19) Hoffmann, Friedrich Moritz Arbeiter aus Merseburg, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 2 Jahr.

Storch, Karl Schuhmacher aus Merseburg, wegen Diebstahls mit drei Monaten Gefängniß und Nebenstrafen auf ein Jahr.

Gärner, Heinrich Klempernermeister aus Merseburg, wegen Fehlerei mit 3 Monaten Gefängniß und Nebenstrafen auf 1 Jahr.

Glaser, Hermann Klempernermeister aus Merseburg, wegen Fehlerei mit 1 Monat Gefängniß und Unterfangung der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

20) Briebach, Friedrich Herrmann Müllergesell aus Köstritz, wegen Betrugs und verbotswidriger Rückkehr in die preussischen Staaten, mit 7 Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle ein Monat Gefängniß, Unterfangung der Ehrenrechte auf ein Jahr und Landesverweisung.

21) Munkelt, Marie Rosine geb. Voigt aus Niederrönsch wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

22) Maye, Friedrich Louis Handelsmann, verehelichte Maye, Laura geb. Reichel aus Halle, wegen Gewerbebesteuerbetrugs mit 64 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 1 Monat Gefängniß.

23) Rägler, Eduard Handarbeiter aus Merseburg, Terne, Friedrich Handarbeiter daher, wegen Diebstahls ein jeder mit 14 Tagen Gefängniß.

24) Bötiger, Karl Gastwirth aus Niederlobicau, wegen Urkundenfälschung mit drei Monaten Gefängniß und Unterfangung der Ehrenrechte auf ein Jahr.

25) Bessler, Wilhelm Bäckerlehrling, wegen Diebstahls mit 7 Tagen Gefängniß.

(Schluß folgt.)

Bei Betrachtung einer Spinne.

Du Meisterin in kunstgerechtem Weben,
Die keine Speiche ihres Rads vergißt,
Sie, stets correct und nimmer je sich irrend,
Mit ihres Zirkels sicherem Maasse mißt,
Wer lehrte Dich die Kunst, die wundersame,
Wer das Gesetz Dich jener Symmetrie,
Mit der Du webst die duftigen Gewebe,
In welcher Werkstatt, sage mir, und wie? —

Ob Du in üppig prunkenden Gemächern,
Ob in der Armuth niedren Hütte lebst,
Mit gleichem Fleiße, „klüger denn die Weisen“, *)
Du unermülich Reg' um Neze webst,
Und — wenn der Mensch mit schonungslosem Frevel
Den zarten Tempel Deiner Kunst zerstört,
Suchst Du getrost Dir eine andre Stätte,
Durch Menschen-Haß und Feindschaft unbeführt!

Ja, ob nur selten Dir das Loos beschieden,
Von Deiner Arbeit ungekränkt zu ruhn,
Läßt Du es nicht, des Christen Tugend übend,
Dem Feind selbst deines Friedens wohl zu thun,
Den Menschen, den verlassen, zu trösten,
Der schuldlos schmachtet in des Kerkers Nacht,
Ihn mahnend, eine Stimme in der Wüste,
An den, der mächt'ger denn der Menschen Macht.

D, mahn' auch mich an Ihn, wenn meine Seele
In ihres Leibes Kerker Ihn vergaß,
Lehr' mich wie Du in allen meinen Thaten
Zu messen mich allein mit Seinem Maas
Und, still zu Ihm, aus viel verworrenem Leben
Ein Reg' zu weben der Gerechtigkeit,
Das, ein Gespinnst nur aus den reinsten Fäden,
Kein Hauch der Leidenschaft befeckt, entweicht! —

*) Spr. Sal. 30, 24.